



Mein

KIRCHE

2025

Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute! Thessalonicher 5,21

Monatssprüche

Oktober 2025

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Hesekiel 34,16

Titelbild Constappel – Familienkirche zum Erntedank mit Taufe Foto: Bettina Schütze

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>3 GUT, DASS WIR EINANDER HABEN ...
Grusswort von Bettina Schütze</p> <p>5 MUSIKALISCHE ABENDANDACHTEN
Musik und Gebet in der schönen
Constappler Kirche
Eine Einladung von Bettina Schütze</p> <p>7 EINLADUNG ZUR MARTINSFEIER
mit anschließendem Laternenumzug
+ Rezept für Martinshörnchen!</p> <p>8 PILGERN VON MOHORN NACH
NORD-AMERIKA</p> <p>8 DER TRADITIONELLE
ADVENTSMARKT
des Fördervereines Weistroppe e. V.
und der Kirchgemeinde in den
linkselbischen Tälern
INFORMATIONEN</p> <p>9 Gemeindekreise</p> <p>10 Gottesdienste & Veranstaltungen</p> <p>13 Freud und Leid</p> | <p>13 „BIENCHEN“ FÜR DEN GELUNGENEN
GEMEINDENACHMITTAG AM 13.
AUGUST 2025 IN WILDBERG
Ein Dankeschön von Margit Hegewald</p> <p>15 NACHFAHREN VON THEODOR
JOHANNES HIERONYMUS ZU
BESUCH IN UNKERSDORF
Ein Erlebnisbericht von Margit
Hegewald</p> <p>19 BROSCHÜRE ÜBER DIE
RESTAURIERTE WALCKER-ORGE
IN CONSTAPPEL ERSCIENEN
Eine Information der
Gemeindebriefredaktion</p> <p>20 KIRCHWEIH
Kinderseite – Die Kirche feiert
Geburtstag
VERANSTALTUNGSPLAKATE</p> <p>22 Jazzgottesdienst 9.11.2025</p> <p>23 7. Weistropfer Kürbisfest</p> <p>24 Kontakt, Öffnungszeiten,
Impressum, Kontoverbindung</p> |
|--|--|

Gut, dass wir einander haben ...

GRUSSWORT VON PRÄDIKANTIN BETTINA SCHÜTZE

Gut, dass wir einander seh'n, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege geh'n.

Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist.

Manfred Siebald (*26.10.1948) beschreibt in diesem Lied, das Sie im „Singt von Hoffnung“, unserem kleinen roten Gesangbuch finden, seine Dankbarkeit für eine christliche Gemeinschaft, in der jeder willkommen ist. Vielleicht ist das, was er beschreibt, ein Ideal: jeder darf einbringen, was ihn ausmacht, jedes Wort, jedes Schweigen ist wertvoll. Alle achten aufeinander. Sie sind unterwegs mit einem gemeinsamen Ziel. Jeder hat etwas zu geben, und zugleich ist jeder auf alle anderen angewiesen.

Am Anfang der Apostelgeschichte wird so ein Ideal geschildert: „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam.“ Wenige Zeilen später tauchen allerdings schon die ersten Konflikte auf, und wenn wir die Briefe der Apostel lesen, da stellen wir fest, dass es auch bei den ersten Christen längst nicht so harmonisch zugeht, wie es auf den ersten Blick scheint. So ist es auch bei uns. Oft erleben wir beglückende Momente der Gemeinschaft in unserer Kirche. Ich sehe da unsere Erntedankfeste vor mir, die Orgelweihe, gute Gespräche vor oder nach

einem Gottesdienst oder Konzert. Nicht zu vergessen natürlich das gemeinsame Musizieren in Chor oder Posaunenchor, die Treffen der Kinderkirche oder der Jungen Gemeinde. Aber gar nicht so selten gibt es auch unter uns Missverständnisse, Streit und gegenseitige Distanzierungen. Vielleicht ist das Ziel des Weges klar, aber über den Weg dahin sind wir uns alles andere als einig ...

Dann ist es gut zu wissen, dass wir eben nicht allein auf uns selbst angewiesen sind. Unsere Gemeinschaft besteht nicht nur aus den Menschen mit ihren je ganz eigenen Stärken und Schwächen, mit Wünschen und Träumen, Ängsten und Sehnsüchten. Wir reden nicht nur von Gott, sondern wir suchen seine Nähe. Gott selbst ist in unserer Mitte. Auch wenn mein Gegenüber gerade nicht in der Lage ist, meine Worte wertzuschätzen – Gott hört mich. Und er weiß auch, was denjenigen bewegt, den ich im Moment so überhaupt nicht verstehe.

Als Gemeinde Christi sind wir nicht nur eine Gruppe von Menschen, die sich irgendwie zusammenraufen möchte. Unser Kreis ist offen – für alle, die gern dazukommen oder vielleicht auch nur punktuell dabei sein möchten – und er ist offen für den Geist Gottes, der uns bewegt und lebendig macht.

Der Gemeindebrief, den Sie gerade in den Händen halten, ist der vorletzte in diesem Kirchenjahr. Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Tage sind wieder deutlich kürzer und die Nächte kalt.

Nach den fröhlichen Erntefesten kommen im November der Buss- und Bettag, der Volkstrauertag, der Ewigkeitssonntag. Zum Leben gehört die Trauer ebenso wie Freude und Dank. Und alles soll seinen Platz in unserer Gemeinschaft haben. Gut, dass wir unsere Freude und unsere Trauer teilen können, gemein-

sam feiern und uns gegenseitig stärken und ermutigen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt. Und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist.

Ihre Bettina Schütze



Musikalische Abendandachten

MUSIK UND GEBET IN DER SCHÖNEN CONSTAPPLER KIRCHE

BEGINN IST JEWEILS 17.00 UHR.

Die Andacht am 11. Oktober steht unter dem Motto: „Tierisches an der Orgel – Orgelstücke und -bearbeitungen zu tierischen Themen aus dem 19.–21. Jahrhundert“

Dr. Sebastian Kutz aus Dresden, Chemielehrer und nebenamtlicher Kirchenmusiker sowie seit 2018 regelmäßiger Gast an den Orgeln der Kirchen in den linkselbischen Tälern zu den Sonntagsgottesdiensten, wird Sie in dieser Andacht mitnehmen zu einem musikalisch-heiteren Zoo-Rundgang: Elefanten, Katzen, vielleicht auch einen Wolf, den Kuckuck oder gar einen Dinosaurier gibt es zu bestaunen. An der Walcker-Orgel erklingen Werke von Bédard, Prokofjew, Saint-Saëns, Williams u.a. Lassen Sie sich einladen - und überraschen!

Am 8. November gestalten uns Aenne Stauner, Orgel und Christoph Hartel, Flöte eine Abendmusik mit dem Titel „Sonnenuntergang auf Elba“.

Es erklingt (vorrangig) romantische Musik aus Frank-



reich, Italien und Spanien für Flöte und Orgel, die Erinnerungen an den Urlaub in südlichen Gefilden weckt.

Christoph Hartel (Flöte) stammt aus Koblenz. Er studierte Querflöte an den Musikhochschulen Detmold bei R. Müller-Dombois und Dortmund bei Carin Levine und nahm an zahlreichen Meisterkursen u.a. bei Andras Adorjan, Andre Jaunet, Robert Aitken, Robert Dick und Paul Meisen teil; daneben studierte er Musiktherapie an der Universität Witten-Herdecke. Seit vielen Jahren ist er von seiner Dresdner Wahlheimat aus als Musiker, Instrumentalpädagoge und Musiktherapeut tätig.

Aenne Stauner, geboren und aufgewachsen in Dresden, studierte Korrepetition und Klavier an der Dresdner Musikhochschule; Auslandsaufenthalte in Portugal und Irland; Studium der Kirchenmusik in Düsseldorf. Als Musik-

pädagogin ist sie am Heinrich-Schütz-Konservatorium und an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden tätig.

Am 22. November wird das Vokalensemble „nota bene leipzig“ bei uns zu Gast sein.

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt – Musik zum Ende des Kirchenjahres“ – so ist das aktuelle Programm des im September letzten Jahres gegründeten Chores überschrieben. Als zentrales Stück erklingen dabei die „Musicalischen Exequien“ von Heinrich Schütz; eine Sterbemusik, deren Texte sich der Auftraggeber – Heinrich Posthumus Reuss – bereits vor seinem Tod im Dezember 1635 zusammengestellt hatte. Die zu den Beisetzungsfestlichkeiten am 4. Februar 1636 aufgeführte dreiteilige Komposition wird verteilt auf verschiedene Stellen des Programmes zu hören sein. Daneben erklingen Werke des 17. bis 21. Jahrhunderts, unter anderem von Sethus Calvisius, Johann Sebastian Bach, Johann Adam Hiller, Johannes Bahms, Ralf Schrabbe und Martin Krumbiegel.

In zwei der aufgeführten Werke kommt nach den Vorgaben der Komponisten

ein „chorus latentis“ (Fernchor) zum Einsatz – als Symbolklang für die ferne, bessere Welt; für die Erlösung im ewigen Leben. Am Ende des Kirchenjahres gehen die Gedanken zurück in die Vergangenheit, zu den verstorbenen Angehörigen und Freunden, aber auch die Gegenwart mit der Endlichkeit des eigenen irdischen Lebens ist präsent. Dies führt gerade in der Vokalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts immer wieder zu wunderbar verschiedenen Ergebnissen: schmerzvolle Klänge stehen neben tröstlichen. Einige der verwendeten Kirchenliedstrophen, aber auch Texte aus dem Alten und Neuen Testament sind – ihrem Grundaffekt folgend – auch mit entspannten, freudig-tänzerischen Ausdrucksformen gekoppelt.

Mit seinem Konzert möchte „nota bene leipzig“ unter der Leitung von Martin Krumbiegel der Zuhörergemeinde einige dieser Facetten nahebringen und dabei auch zu Dankbarkeit und Andacht beitragen.

Seien Sie gespannt! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Es grüßt im Namen aller Mitstreiter
Ihre Bettina Schütz*



Herzliche Einladung zur Martinsfeier

MIT ANSCHLIESSENDEM LATERNENUMZUG

- **am Dienstag, 11. November**
– Martinstag
17.00 Uhr in Weistropp
- **am Freitag, 14. November**
16.30 Uhr in Constappel
- **am Samstag, 15. November**
17.00 Uhr in Unkersdorf



Traditionell werden Martinshörnchen geteilt. Das Rezept findet ihr unten.

REZEPT FÜR MARTINSHÖRNCHEN

Variante 1:

Hefeteig (für etwa 15 Hörnchen)

- 500 g Mehl
- 1 Würfel Hefe
- 80 g Fett
- 80 g Zucker
- 1 Ei
- 200 ml Milch
- 1 Päckchen Vanille-Zucker
- Eine Prise Salz
- Zitronenaroma
- Rosinen (kann man auch weglassen)

Alle Zutaten vermischen.

Bei 180°C ca. 15 Min. backen

Variante 2:

Quark-Öl-Teig

- 300 g Quark
- 150 g Zucker
- 2 Päckchen Vanille-Zucker
- Eine Prise Salz
- 12 EL Milch
- 12 EL Öl
- 600 g Mehl
- 2 Päckchen Backpulver
- Rosinen (kann man auch weglassen)

Quark, Milch, Öl, Zucker und Gewürze vermischen,

Backpulver unter das Mehl mischen, dann das Mehl unterheben und alles verkneten.

Bei 180°C ca. 10–15 Min. backen.

Wie entsteht das Hörnchen:

- * ein Teigstück abteilen
- * als Dreieck ausrollen*
- * aufrollen, als Halbkreis biegen

Grafik: Gabriele Pohl, ReclameBüro /
Kindermissionswerk

Guten Appetit!

Kirchgemeindebund
Wilsdruff
Freital



PILGERN von Mohorn nach NORD-AMERIKA

Termin: 18. Oktober 2025 09:30 Uhr ab Kirche Mohorn

Wegstrecke: 15 km ca. 5 Stunden Gehzeit.

Start ist an der Kirche Mohorn. Über eine Anhöhe streben wir dem Tharandter Wald zu. Entlang des Triebischales erreichen wir Hartha. Es empfängt uns das Nordamerika-Quartier im Forstbotanischen Garten. Die Laubfärbung im Oktober ist ein besonderer Magnet. Abschluss findet die Tour in der Bergkirche Tharandt. Spirituelle Impulse und der Austausch geben der Pilgertour ihren Charakter. Eine Schweigestrecke ist Bestandteil der Tour. // Unkostenbeitrag: 5 €
Anmeldezeitraum bis 08. Okt. 2025 (begrenzte Teilnehmerzahl)
Hinweise für An- und Abreise finden Sie in den Informationen.

Kirchgemeindebund Wilsdruff-Freital

Kirchplatz 3

01723 Wilsdruff

Tel. 035204 48225

Anmeldung und weitere Informationen:

kgb.wilsdruff-freital@evlks.de

Oder mittels QR-Code



Der traditionelle Adventsmarkt

DES FÖRDERVEREINES WEISTROPP E. V. UND DER
KIRCHGEMEINDE IN DEN LINKSELBISCHEN TÄLERN



ist am **Samstag, dem 6.12.2025**, ab 15:00 Uhr auf dem Pfarrhof
sowie das gemeinsame in Musizieren in der Kirche Weistropp
ab 17:00 Uhr wieder geplant.

Wir freuen uns auf adventliche Musik zum Zuhören und zum gemeinsamen Singen
mit dem Posaunenchor, dem Kleinschönberger Chor und Felix Werner.
Nähere Informationen siehe „Gottesdienste und Veranstaltungen“
sowie kommender Gemeindebrief „Meine Kirche“ Heft Dezember/Januar und wei-
tere Ankündigungen.

Gemeindekreise

Zu Terminen der Gemeindekreise erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 14.10., 14.00 Uhr
Dienstag, 18.11.14.00 Uhr
Unkersdorf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 15.10., 14.00 Uhr
Mittwoch, 12.11., 14.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Gemeinsamer Gemeindenachmittag

Mittwoch, 10.12., 14.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Hauskreis

nach Absprache;
Informationen über Maria Hundert:
01796165484

Mamas und Papas mit Kleinkindern ab 0

jeden zweiten Donnerstag
(gerade Kalenderwochen)
09.30 – 11.30 Uhr
im Christenlehreraum
im Pfarramt Weistropp
(1. Tür rechts)



Kinder

Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.30 Uhr
Weistropp, Pfarrhof

Kinder ab 7 Jahre

Theater im Nest – Theater spielen
zum Thema Wasser
mittwochs 16.30 – 18.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Chöre

Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr
Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr
Weistropp, Kirche

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
in der Regel in Weistropp,
Pfarrhof/Christenlehreraum

Gottesdienste & Veranstaltungen

Sonntag, 5. Oktober– 16. Sonntag nach Trinitatis



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

Samstag, 11. Oktober



17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht
mit Dr. Sebastian Kutz (Orgel) (s. Seite 5)

Sonntag, 12. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis



10.00 Uhr Weistropp



eigene Gemeinde

Samstag, 18. Oktober

15.00 Uhr Pfarrhof Weistropp – Kürbisfest (s. Seite 23)

Sonntag, 19. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis



09.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



Kirchliche Männerarbeit

Sonntag, 26. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis



14.00 Uhr Unkersdorf – Familiengottesdienst zur Kirchweihe
mit anschließendem Kaffeetrinken



eigene Gemeinde

Freitag, 31. Oktober – Reformationsfest



10.00 Uhr Wilsdruff Regionalgottesdienst zum Reformationsfest mit Taufe
Gustav-Adolf-Werk

Sonntag, 2. November – 20. Sonntag nach Trinitatis



14.00 Uhr Constappel – Kirchweihfest mit Jubelkonfirmation
und anschließendem Kaffeetrinken



eigene Gemeinde

Samstag, 8. November



17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht
mit Aenne Stauner (Orgel) u. Christoph Hartel (Flöte) (s. Seite 5)

Sonntag, 9. November – Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres



14.00 Uhr Weistropp – Jazzgottesdienst zur Kirchweih
mit anschließendem Kaffeetrinken (s. Seite 22)



eigene Gemeinde

Dienstag, 11. November – Martinstag



17.00 Uhr Weistropp – Martinsfeier mit Laternenumzug (s. Seite 7)

Freitag, 14. November



16.30 Uhr Constappel – Martinsfeier mit Laternenumzug (s. Seite 7)

Samstag, 15. November



17.00 Uhr Unkersdorf– Martinsfeier mit Laternenumzug (s. Seite 7)



Predigtgottesdienst



Gottesdienst mit Abendmahl



Kollekte



Familienkirche bzw. Familiengottesdienst



Konzert



Taufe

Sonntag, 16. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres



9.00 Uhr Unkersdorf



10.30 Uhr Constappel



Ausbildungsstätten der Landeskirche

Mittwoch, 19. November – Buß- & Bettag



17.00 Uhr St. Nicolaikirche Wilsdruff

– Konzert mit Lesung & beliebten und unvergessenen Melodien

Samstag, 22. November



17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht mit dem Vokalensemble „nota bene leipzig“ (s. Seite 5)



eigene Gemeinde

Sonntag, 23. November – Ewigkeitssonntag



09.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



14.00 Uhr Weistropp

Sonntag, 30. November – 1. Advent



10.00 Uhr Weistropp – Familienkirche



Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)

Sonnabend, 6. Dezember – Adventsmarkt



ab 15.00 Uhr Adventsmarkt – Pfarrhof Weistropp (s. Seite 8)



17.00 Uhr Kirche Weistropp – Adventliche Musik zum Zuhören und zum gemeinsamen Singen mit dem Posaunenchor, dem Kleinschönberger Chor und Felix Werner

Sonntag, 7. Dezember – 2. Advent



09.00 Uhr Unkersdorf



10.30 Uhr Constappel



eigene Gemeinde

Freud' in unserer Gemeinde

Wir gratulieren

allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Oktober und November Geburtstag haben und wünschen allzeit Gottes Segen.

Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst
Psalm 91,11

„Bienen“ für den gelungenen Gemeindegemeinschaft am 13. August 2025 in Wildberg

EIN DANKESCHÖN VON MARGIT HEGEWALD

Traditionsmäßig haben wir uns im August zum gemeinsamen Gemeindegemeinschaft im Landhotel Gut Wildberg versammelt. Von Margitta Zimmermann organisiert geht unser herzlicher

Dank an Roland Taubinger und sein Team für die Gastfreundschaft und die spendierte Kaffee- und Wasserrunde. Für reichlich mitgebrachten Kuchen war gesorgt.

Und wieder hat uns das wunderschöne geistliche Sommerlied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ durch den Nachmittag begleitet. Bevor bei Kaffee und Kuchen die allgemeine Plauderrunde begann, kam unser diesjähriger Gast mit einem Thema zu Wort, dass ausge-

*Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise.
(aus: Paul Gerhardt, "Geh aus, mein
Herz, und suche Freud", 1653)*

zeichnet zur Strophe sechs unseres Lieblingsliedes passte: die unverdrossene Bienenschar.

Wir hatten uns Peer-Olaf Weniger aus Unkersdorf eingeladen, der als bekennender Christ und

begnadeter Freizeit-Imker weit über die Grenzen von Unkersdorf bekannt ist. Und natürlich auch bekannt, weil er mit seiner Frau Cornelia jeden Sommer zum Heidelbeerpflücken nach Unkersdorf einlädt. Da trifft sich Alt und Jung zum fleißigen Pflücken und zu munteren Gesprächen zwischen den Beerensträuchern. Auch im Kulturausschuss unserer Kirchgemeinde ist Peer-Olaf aktiv.

Mit seinem Vortrag führte er uns in die faszinierende Welt der Honigbienen und

der Imkerei ein. Anschaulich erläuterte er uns das Sozialverhalten im Bienenstaat mit Königin, Arbeiterinnen und Drohnen. Wir erfuhren viel Wissenswertes über den Lebensraum der Bienen und ihre unverzichtbare Rolle bei der Bestäubung von Obstbäumen und Kulturpflanzen. Und wie es gelingt, nach vielen Arbeitsschritten am Ende leckeren Honig in die Gläser zu füllen. Alle durften wir mal eine Wabenscheibe in die Hand nehmen. Wussten Sie schon, dass eine Unkersdorfer Biene bis nach Oberwartha fliegt, um von der leckeren Bienenweide der Esskastanien zu naschen?

Hier gibt uns Peer-Olaf noch einen wichtigen Hinweis auf den Weg: „August und September sind für die Vorbereitung der Bienen auf den Winter entscheidend. Jedes Volk benötigt ca. 15 kg eingelagerten Zucker, um über den Winter nicht zu verhungern. Die Völker müssen gesund und groß genug sein. Es muss gegen die Varroamilbe behandelt werden, damit die Bienen im Frühjahr gute Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung haben. Wenn der Imker diese Arbeiten abgeschlossen hat, beginnt das Warten auf das Frühjahr! Im Spätsommer und Herbst haben die Bienen nur noch wenige blühende Pflanzen, um Pollen und Nektar zu finden. Da kann man helfen, indem man diese noch stehen lässt. Für Bienen sind jetzt solche Nahrungsquellen sehr wichtig!“

Herzlichen Dank für den hochinteressanten Vortrag und die abschließenden guten Segensworte in Wildberg.

Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Beisammensein und hoffen, dass Sie alle wieder mit dabei sind!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorbereitungssteam



Foto: Peer-Olaf Weniger

AM ENDE GEHT'S UM
JESUS!

Samaritan's Purse
DIE HILFSGEMEINNUTZIGE ORGANISATION

**WEIHNACHTEN IM
SCHUHKARTON®**

ABGABEWOCHE

**10.-17.
NOVEMBER
2025**

ihre OFFIZIELLE ABGABESTELLE:

Pfarramt Weistrop
zu den Öffnungszeiten

weitere Abgabestellen finden Sie
ab 1.10.
im Internet unter
<https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken/abgabeort-finden/>

Abgabestelle
in deiner Nähe

**WEIHNACHTEN
SCHUHKARTON**

Abgabeort

Nachfahren von Theodor Johannes Hieronymus zu Besuch in Unkersdorf

EIN ERLEBNISBERICHT VON MARGIT HEGEWALD

Wie das Leben manchmal so spielt. Erneut hat sich aus einer reichen Lebensgeschichte eine wunderbaren Begegnung ergeben. Da reist vor einiger Zeit Steffi mit ihrem Mann Heiko aus Weistroppe zu ihren Verwandten nach Amerika und sie sehen dort ein Foto, darauf sie den Unkersdorfer Kirchturm erkennen. Als die deutsch-amerikanische Großfamilie beschließt, sich in diesem Sommer in Deutschland zu treffen, um den beruflichen Spuren ihres Ahnen zu folgen, nimmt eine Geschichte ihren Lauf, die für uns drei Unkersdorfer (Susann und Bernd Irmer und meine Person) am **13. Juli** zu einer herzlichen Begegnung mit einer deutsch-amerikanischen „Familienreisegruppe“ führt. Denn diese muntere Gruppe hatte sich extra auf den Weg nach Unkersdorf begeben, um den letzten Wohnsitz ihres Urahns **Theodor Johannes Hieronymus** und seiner zweiten Ehefrau **Gertrud Luise** zu besuchen.

Wer war Theodor Johannes Hieronymus? Er wurde am 11. Dezember 1859 in Glauchau geboren und starb am 12. Dezember 1946 in Unkersdorf. Seine Ehefrau starb nur 10 Monate nach ihm am 17.10.1947. Ihre Grabstelle befand sich viele Jahre links vom Kircheneingang zwischen der Grabstelle Pfarrer Knauth und dem Familiengrab Julius Edmund Menzel und Martha Hedwig Menzel.

Das sind die Lebensstationen von Theodor Johannes Hieronymus:

- Theodor besuchte die Bürgerliche Realschule in Glauchau, das Gymnasium in Zwickau und die Universität in Leipzig. Für den Militärischen Dienst wird er laut Ausmusterungsschein am 21.6.1881 für „dauernd untauglich“ befunden.
- **1885** Nach dem Studium in Leipzig wird er Hilfspfarrer in Frankenhäusen (bei Crimmitschau)
- **1886** wird er Hilfsgeistlicher in (Dresden-) Briesnitz
- **1888** im November wird er 2. Pfarrer (Katechet) in Neukirch/Lausitz
- **1900** im August geht er als Pfarrer nach Frankennau (Sachsen) und wirkt dort 25 Jahre.



Familienfoto Frankennau 1909

- Anekdote: 1917 rettet Theodor eine der Kirchenglocken in Frankenau vor der Zwangsablieferung zum Einschmelzen für Kriegszwecke.

ROCHLITZER ZEITUNG

Freie Presse - Seite 12

Nach 439 Jahren erfüllt sie noch ihren Zweck

Heimatkunde: Ein Frankenauer Pfarrer rettet 1917 eine Glocke aus dem Jahre 1545

Frankenau. In der Kirche Pfarrer (unten) steht noch heute mit der ersten Glocke aus dem Jahre 1545 präsent, die ursprünglich 177 während des ersten Weltkriegs gestohlen und in die Glocken aus dem Jahre 1917 für Kriegszwecke verschmolzen werden sollte.

Das veränderte im Jahr 1917 der damalige Pfarrer Hieronymus, nahm er mit seiner Familie (rechts oben) die mittelalterliche Glocke auf, die aus dem Jahre 1545 stammte und die während des ersten Weltkriegs gestohlen wurde.

Die Glocke wurde im Jahr 1917 der damalige Pfarrer Hieronymus, nahm er mit seiner Familie (rechts oben) die mittelalterliche Glocke auf, die aus dem Jahre 1545 stammte und die während des ersten Weltkriegs gestohlen wurde.

Die Glocke wurde im Jahr 1917 der damalige Pfarrer Hieronymus, nahm er mit seiner Familie (rechts oben) die mittelalterliche Glocke auf, die aus dem Jahre 1545 stammte und die während des ersten Weltkriegs gestohlen wurde.

Die Glocke wurde im Jahr 1917 der damalige Pfarrer Hieronymus, nahm er mit seiner Familie (rechts oben) die mittelalterliche Glocke auf, die aus dem Jahre 1545 stammte und die während des ersten Weltkriegs gestohlen wurde.

Die Glocke wurde im Jahr 1917 der damalige Pfarrer Hieronymus, nahm er mit seiner Familie (rechts oben) die mittelalterliche Glocke auf, die aus dem Jahre 1545 stammte und die während des ersten Weltkriegs gestohlen wurde.



Die Glocke wurde im Jahr 1917 der damalige Pfarrer Hieronymus, nahm er mit seiner Familie (rechts oben) die mittelalterliche Glocke auf, die aus dem Jahre 1545 stammte und die während des ersten Weltkriegs gestohlen wurde.

- 1926 am 1.1. geht er in den Ruhestand (Emeritierung). Das Ehepaar zieht zuerst nach Neukirchen/Erzgebirge und
- 1932 am 17.3. beziehen sie in Unkersdorf im ehemaligen Pfarrhaus („Pfarrre“) eine Wohnung und leben dort bis zu ihrem Tode.



Elisabeth mit Vater,
Mutter mit Elisabeth (rechts oben)

Bernd Irmer, geb. 1938 erinnert sich noch an den feinen bärtigen alten Herren, der bei seiner Mutter Kuhmilch



holte. Und Elfriede Kuntze, die vor kurzem ihren 97. Geburtstag beging, wusste noch genau, dass Ruhestandspfarrer Hieronymus Konfirmandenunterricht bei ihr gab, als Pfarrer Hartmann, 1931 bis 1951 im Amt, zur Wehrmacht musste

Theodor Johannes Hieronymus hatte vier Kinder

Walther Stephan (*1895) bleibt in Sachsen

Elisabeth Gertrud (*1906) lebte bis zu ihrem Tode in Friedrichsthal (Brandenburg)

Gerhard Johannes (*1907) wandert nach Amerika aus

Christoph Gotthard (*1908 +1925)

Zu Johannes:

1923 zur Zeit der Hyperinflation in Deutschland verschlechtert sich die Versorgungslage der Bevölkerung immer mehr, Spargelder von Generationen werden vernichtet, die Menschen verarmen. Zu dieser Zeit lebt die Familie Hieronymus in Frankenau. Die Zeiten sind hart, die Familie muss mit dem Einkommen des Vaters auskommen. Johannes' Traum, Pastor zu werden, ist in weite Ferne gerückt, da die wirtschaft-

liche Situation es seinem Vater nicht erlaubt, das Studium zu finanzieren. Prof. Max. E. Fritschel, ein Studienfreund des Vaters aus Leipziger Zeiten, der in den USA am evangelischen Wartburg College unterrichtet, bietet dem Vater an, Johannes zu ihm zu schicken und diesem mit Hilfe der evangelischen Gemeinden und anderer Freunde in den USA eine Ausbildung zu ermöglichen. So werden die Vorbereitungen für Johannes Abreise getroffen. Am **12. Juli 1923** geht Johannes an Bord der „Thuringia“ und beginnt seine Reise nach Amerika.

Während der Überfahrt, auf dem Schiff, schreibt Johannes seinen 1. Brief nach Hause. Er ist gerade 16 Jahre alt geworden. Vier Jahre lang besucht er das Wartburg College in Clinton, Iowa und wechselt dann zum Priesterseminar in Dubuque, Iowa und macht seinen Abschluss. Danach geht er für sechs Jahre als Gemeindepfarrer nach Cissna Park, Illinois und zieht 1937 nach Glasford, Illinois um. Im Januar 1938 erhält er die amerikanische Staatsbürgerschaft. Erst dann, nach 15-jährigem USA-Aufenthalt, gelingt es ihm, seine Familie in Deutschland zu besuchen. Es ist das letzte Mal, dass er seine Eltern und Geschwister sieht. 1974 besucht Johannes ein zweites Mal Deutschland und es ist auch das letzte Mal. Zu diesem Zeitpunkt sind seine Geschwister schon nicht mehr am Leben. Johannes stirbt 2006 im Alter von 99 Jahren in den USA; er hinterlässt 4 Kinder, 14 Enkel und einige Urenkel. Die Verbindung seiner Nachfahren nach

Deutschland und umgekehrt reißt nicht ab.

Und nun, fast 20 Jahre nach seinem Tod, kommt es auch zu dem gemeinsamen Besuch in Unkersdorf. Hier ist die Familie vor der Kirche versammelt.

Foto mit Nummern (Autorin: M. Hegewald)



Enkel und Urenkel von Johannes (Urenkel und Ur-Urenkel von Theodor) aus den USA

[11] **Kathryn** (Enkelin von Johannes und Urenkelin von Theodor)

[2] **Steve** (Kathryns Ehemann)

[1] **Mark** (der Sohn von Kathryn und Steve, Urenkel von Johannes und Ur-Urenkel von Theodor)

[12] **Howard** (Kathryns Bruder, Enkel von Johannes und Urenkel von Theodor)

[13] **Lori** (Howards Ehefrau)

Kinder und Enkel von Elisabeth (Enkel und Urenkel von Theodor) aus Deutschland

[15] **Eva-Maria** (Tochter von Elisabeth und Enkelin von Theodor)

[16] **Bert** (Evas Ehemann)

[10] **Tatjana** (Evas Tochter, Enkelin von Elisabeth und Urenkelin von Theodor)

[7] **Alexander** (Tatjanas Ehemann)

[14] **Georg** (Evas Bruder, Sohn von Elisabeth und Enkel von Theodor)

[6] **Maik** (Georgs Sohn, Enkel von Elisabeth und Urenkel von Theodor)

Enkel, Urenkel und Ur-Urenkel von Stephan (Urenkel, Ur-Urenkel und Ur-Ur-Urenkel von Theodor) **aus Deutschland**

[5] **Steffi** (Urenkelin von Stephan, Ur-Urenkelin von Theodor)

[4] **Heiko** (Steffis Ehemann)

[3] **Ole** (Sohn von Steffi und Heiko, Ur-Urenkel von Stephan, Ur-Ur-Urenkel von Theodor)

[9] **Gunar** (Enkel von Stephan, Urenkel von Theodor)

[8] **Bärbel** (Gunars Ehefrau)

In der Kirche versammelt berichteten wir von unserem Gemeindeleben und erläuterten die Geschichte der Kirche. Und Kathryn, eine Enkelin von Johannes, erfreute uns mit einem Spiel an der Orgel und am Keyboard.



Die interessanten Gespräche wollten kein Ende nehmen, aber schließlich lockte doch die Kaffeetafel vor der Kirche. Und so endete der interessante

Nachmittag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken nahe der nicht mehr vorhandenen Hieronymus-Grabstelle. Selbstverständlich gab es selbstgebackenen Unkersdorfer Kuchen mit einheimischen Kirschen und Heidelbeeren.

Zum Schluss versammelten sich alle für ein Abschiedsfoto in der „Pfarre“.



Broschüre über die restaurierte Walcker-Orgel in Constappel erschienen

EINE INFORMATION DER GEMEINDEBRIEFREDAKTION

Pünktlich zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 14. September 2025 lag sie vor: die 67-seitige, mit vielen Fotos versehene, Broschüre über die Walcker-Orgel in Constappel.

In der Broschüre wird faszinierend über die Geschichte der Walcker-Orgel sowie deren Vorgängerin, die Richter-Orgel, geschrieben. Anhand des Textes und der dazugehörigen Fotos wird vor allem der 1886 vollendete Bau sowie der in diesem Jahr abgeschlossene aufwendige Arbeitsprozess der Restaurierung der Orgel veranschaulicht. Ein besonderer Dank gilt Hartmut Schütz von der Orgelwerkstatt Wegscheider, der die Orgel seit fast 25 Jahren betreut. Er war uns behilflich, die Orgelakten im Kirchenarchiv zu sichten und auszuwerten, so dass weit über die Artikel im Gemeindebrief „Meine Kirche“ hinaus diese Broschüre entstehen konnte.

Wenn Sie die Fakten und Bilder der Broschüre vor Augen haben, erleben Sie vielleicht die Klänge der Orgel künftig aus einem anderen Blickwinkel.

Die Broschüre ist gegen einen Unkostenbeitrag von 5,00 Euro im Pfarramt der Kirche zu den Öffnungszeiten erhältlich. Ebenso kann man sie in den Kirchen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen erwerben. Sprechen Sie einfach die Kirchner an. Der Mehrerlös dient der Erhaltung der Orgeln in der

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern.

Rückfragen zur Broschüre richten Sie bitte an die Gemeindebriefredaktion: Margit Hegewald & Susann Irmer
Kontakt:

Gemeindebrief@kirche-weistropp.de



DIE WALCKER-ORGEL IN CONSTAPPEL

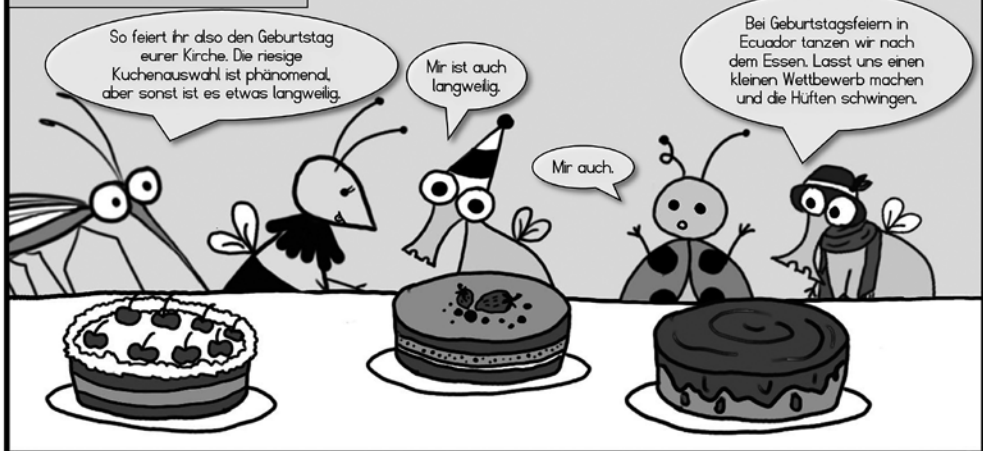
Ihre Geschichte und Vorgeschichte
entlang der Akten im Pfarrarchiv
und anderer Quellen

nachgezeichnet von Hartmut Schütz

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

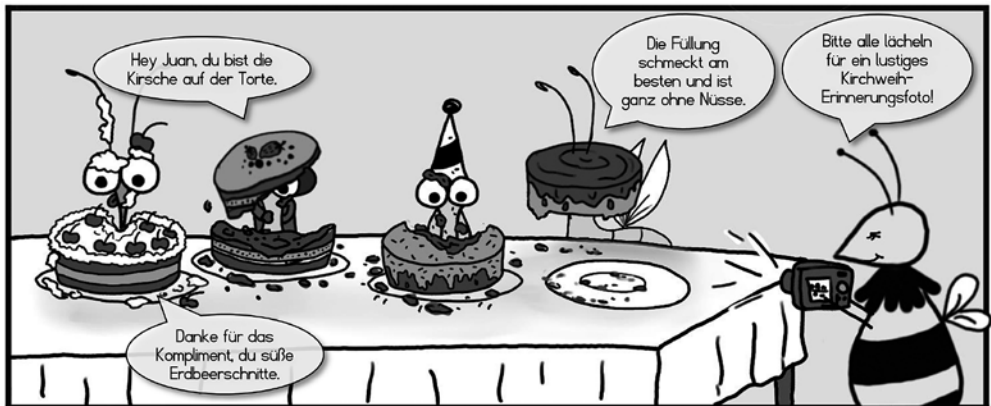
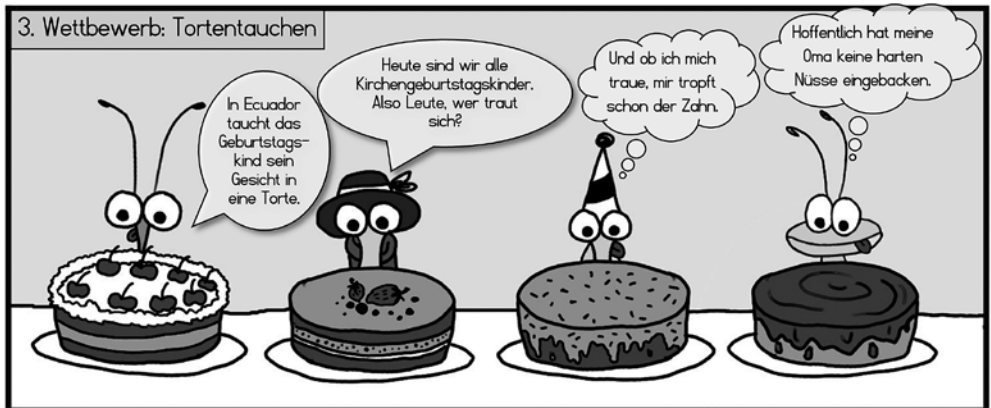
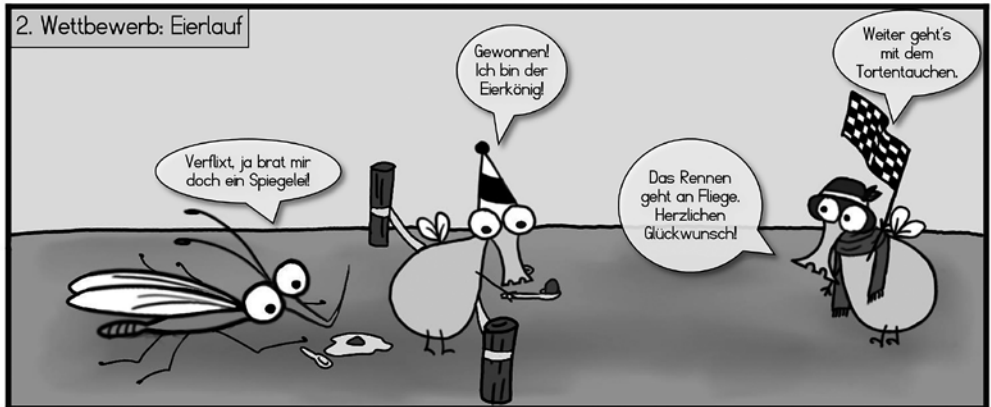
Was geschieht: Marini, Biene, Johannes und Fliege sind mit Juan und Pablo José zum Kirchweihfest* in Unkersdorf. Kirchweih ist der Geburtstag der Kirche. Die Tiere haben einige Ideen, um das Fest noch aufregender zu gestalten. Welche Ideen hast du?

Vor der Unkersdorfer Kirche



1. Wettbewerb: Kaffeetassentanz





*Am 26.10.2025 gibt es um 14.00 Uhr einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken zum Kirchweihfest in Unkersdorf.

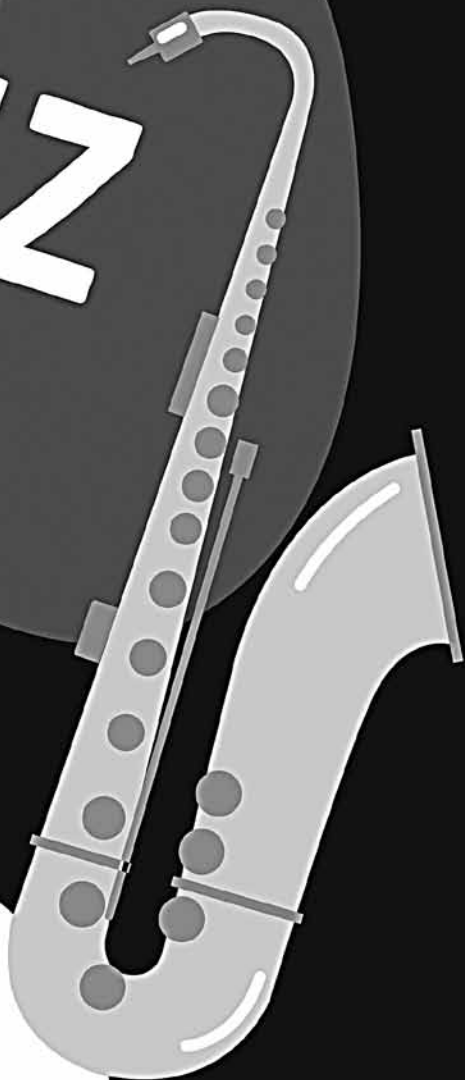
KIRCHWEIH MIT
KAFFEETRINKEN

JAZZ GOTTES DIENST

SO 9. NOVEMBER 2025
14 UHR
KIRCHE WEISTROPP

MITWIRKENDE

Christian Bernhardt – Worte
Lars Dittrich – Saxophon
Nora Henker – Piano, Gesang
Florian Ammer – Drums
Clemens Henker – Kontrabass



Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern





Der Förderverein Weistroppe e.V. lädt ein zum:

7. Weistroppe Kürbisfest

**Am 18.10.2025 ab 14:00
im Pfarrhof zu Weistroppe**

Wir freuen uns auf EUCH und auf:

- **unser beliebtes Kürbisschnitzen**
- **die Gewichtsschätzwettkämpfe mit Preisverleihung**
- **das öffentliche Wiegen und die Prämierung der größten gezeuhteten Kürbisse und der besten Schätzer**
- **leckere Kuchen, Suppen, Crepes, Glühwein, Pommes, Bratwurst, Kinderpunsch etc....**

Bitte wenn vorhanden, alle eigenen Kürbisschüchterfolge zum Wiegen mitbringen
oder unter 0172 3738608 die Abholung vereinbaren.

Die Kürbisse könnten am 17.10.2025 nachmittags abgeholt werden.

Schnitzkürbisse sind in ausreichender Menge vorhanden, Werkzeuge zum Teil.
Eigene Ideen, Vorlagen und Werkzeuge können natürlich mitgebracht werden.

Begleitet wird der schöne Tag durch die Weltmusiker

von: CONSTAPPELLA



Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den
linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351 - 453 77 47

Fax 0351 - 452 50 64

E-Mail pfarramt@kirche-weistropp.de
pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirchgemeinde-linkselbische-
taeler.de

Kirchenvorstand

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph

E-Mail kvv@kirche-weistropp.de

**Religions- und Gemeindepädagogin
im Kirchgemeindegemeinschaft Wilsdruff-Freital**
Sara Thierfelder

E-Mail sara.thierfelder@evlks.de

Telefon 0160 653 37 03

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet

dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 8.00 – 15.00 Uhr

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp

IBAN DE31 8505 0300 3120 0976 66

BIC OSDDDE81XXX

Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27

BIC GENO DE D1 DKD

Institut Bank für Kirche und Diakonie –
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben

RT 0890-0858 sowie bei Spenden auch
den Spendenzweck

Impressum

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeindegemeinschaft Wilsdruff-Freital – vertreten durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern – vertreten durch KV-Vors. Herrn Jörg Udolph
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen
OT Weistropp

Auflage 500

Druck GemeindebriefDruckerei

Redaktion Margit Hegewald,
Susann Imer

Kontakt

Gemeindebrief@kirche-weistropp.de

Beiträge von

Bernd Glöckner, Margit Hegewald,
Helene Imer, Bettina Schütze,
Peer-Olaf Weniger, Mirko Wiest